



DIE FRÜHCHRISTLICHE BASILIKA DES HL. VIGILIUS

Unter der Kathedrale von Trento ist die archäologische Stätte der frühchristlichen Basilika des hl. Vigilius zu besichtigen, eine Anlage mit beachtlichen Ausmaßen, die vermutlich gegen Ende des 4. Jh.s außerhalb der römischen Stadtmauern entstanden war. Die antike Kultstätte, Grab des Patrons der Diözese, wurde erst in den 1960er Jahren wiederentdeckt.

Ursprünglich befand sich hier der Bestattungsort der Heiligen Sisinio, Martirio und Alessandro, die am 29. Mai 397 im Val di Non von Heiden ermordet worden waren. Wenige Jahre später wurde neben den drei Märtyrern auch Vigilius beigesetzt, der dritte Bischof und Schutzpatron von Trento. Daher handelte es sich anfänglich um eine Friedhofsbasilika, eine Wallfahrts- und Gedenkstätte, aber als im 9./10. Jh. der Bischofspalast in die unmittelbare Nähe verlegt wurde, erhielt sie den Rang der Domkirche. Im Laufe der Jahrhunderte hat das Gebäude grundlegende Umbauten erfahren: im 9. Jh. wurde es um zwei mit Apsiden versehene Seitenkammern erweitert, im 11. Jh. folgte die Unterteilung des Langhauses in drei Schiffe und die Anlage der Krypta mit gleichzeitiger Erhöhung des Chorraums. Nachdem Bischof Altmann die letzten Baumaßnahmen abgeschlossen hatte, erneuerte er am 18. November 1145 die Kirchenweihe. Allerdings veranlasste Friedrich von Wangen im 13. Jh. den Neuaufbau. Die weitläufige archäologische Stätte präsentiert sich dem Besucher als umfangreiches, eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte und Ort des Glaubens. Noch zu sehen sind die im Fußboden eingelassenen und zum Grab des Patrons St. Vigilius hin ausgerichteten Grabstätten, Mosaik-Dekorationen als Einsäumung des Chorraums, Fragmente der Chorschranken, sowie verschiedene Grabplatten. In der Mitte der Halle steht die berühmte "Lade des hl. Vigilius" (11./12. Jh.), eine Art Sarkophag, der früher die sterblichen Reste des Stadtpatrons enthielt.

DAS TRIDENTINISCHE DIÖZESANMUSEUM

Die Lage

Das Museum liegt ganz zentral am Domplatz, unweit des Bahnhofs und des Busbahnhofs.

Zugänglichkeit

Das Museum ist barrierefrei zugänglich für Besucher mit Mobilitätsbeeinträchtigung, mit Ausnahme der Cappella Palatina.

Öffnungszeiten

10.00-13.00 und 14.00-18.00 Uhr (1.6.- 30.9.) 9.30-12.30 und 14.00-17.30 Uhr (1.10.- 31.5.) Sonntag 10.00-13.00 und 14.00-18.00 Uhr

Geschlossen: dienstags, 1. Januar, 6. Januar, Ostersonntag, 26. Juni, 15. August, 1. November, 25. Dezember

DIE FRÜHCHRISTLICHE BASILIKA DES HL. VIGILIUS

Die Lage

Die frühchristliche Basilika befindet sich im Untergrund der Kathedrale des hl. Vigilius. Der Zugang erfolgt vom Innern des Doms aus, unter dem Hauptaltar an der Ecke des nördlichen Querschiffs.

Zugänglichkeit

Der Bereich ist nicht zugänglich für Besucher mit Mobilitätsbeeinträchtigung.

Öffnungszeiten

10.00-12.00 und 14.30-17.30 Uhr
Geschlossen: sonntags, 1. Januar, 6. Januar, Karwoche, Ostermontag, 26. Juni, 15. August, 1. November, 25. Dezember



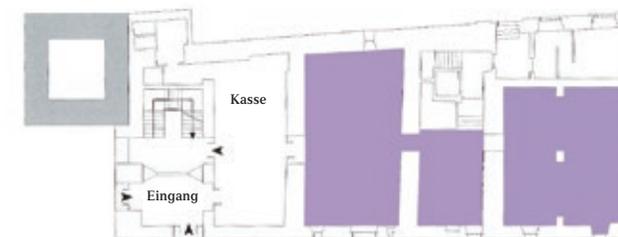
Piazza Duomo 18, 38122 Trento
Tel. +39 0461 234419
info@museodiocesanotridentino.it
www.museodiocesanotridentino.it





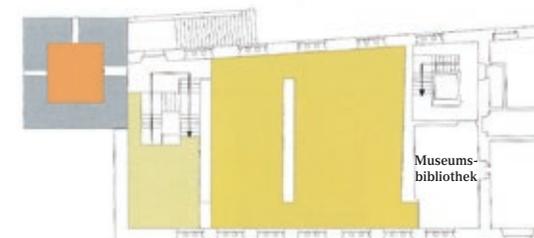
DAS TRIDENTINISCHE DIÖZESANMUSEUM

Das 1903 gegründete Diözesanmuseum ist eines der ersten dieser Art in Italien. Seit 1963 ist es im antiken *Palatium episcopatus* untergebracht, der ersten, neben der Kathedrale des hl. Vigilius erbauten Bischofsresidenz, im Herzen von Trento. Der heutige Name Palazzo Pretorio rührt daher, dass er bis 1883 Sitz des Gerichts war. Die hier ausgestellten Kunstwerke stammen größtenteils aus den Kirchen des Bistums, denn Aufgabe eines Diözesanmuseums ist es, den Bestand an Kirchenkunst zu schützen und die Bindung zwischen den verwahrten Werken und dem Umland lebendig zu halten. Die Kollektionen bezeugen die rege künstlerische Aktivität des Gebiets, die durch Einflüsse aus den Nachbarregionen, vor allem Venetien, der Lombardei und Österreich, bereichert wurde. Der Bestand umfasst vielfältige Werke aus dem 13. bis 19. Jh.: Gemälde, Holzskulpturen, Flügelaltäre, Bilderhandschriften, kostbare Goldschmiedewerke, antike Stickereien und Messgewänder. "Außerordentlich und vielleicht in Italien einzigartig" der Zyklus flämischer Bildteppiche aus der Brüsseler Werkstatt Pieter van Aelsts, der damals bedeutendsten Arazzo-Produktion. Eine gesonderte Sektion ist Bildzeugnissen zum Konzil von Trient gewidmet. Die Ausstellung ist nach museographisch wirkungsvollen Kriterien gestaltet und ergänzt durch multimediale Stationen und genauere Ausführungen zu Werken, Künstlern, Techniken, oder einzelnen Themen wie der Reform, dem Konzil von Trient, der Domgeschichte, dem Stadtturm. Und eine effektvolle Überraschung erleben die Besucher, wenn sie durch eine Passage zu der Loggia gelangen, von der aus die Bischöfe den Liturgien beiwohnten, und von oben Einblick in den Innerraum der Kathedrale des hl. Vigilius erhalten. Nicht zu versäumen!



Erdgeschoss

■ Ausstellungsräume

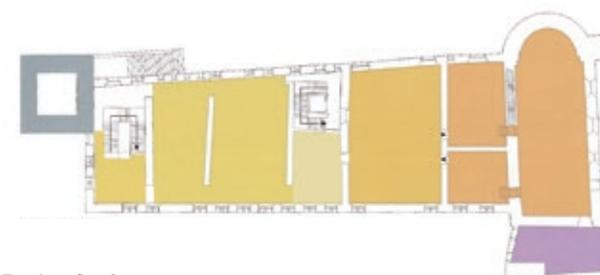


Erster Stock

■ Handschriften

■ Bildzeugnisse zum Konzil von Trient

■ Malerei des 15. und 16. Jh.s



Zweiter Stock

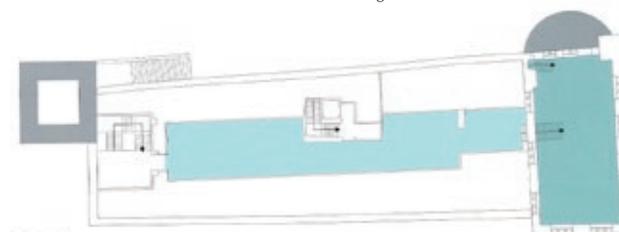
■ Malerei des 17. und 18. Jh.s

■ Holzskulpturen

■ Ikonographie d. Abendmahls

■ Flämische Arazzi

■ Geschichte der Kathedrale des hl. Vigilius



Dritter Stock

■ Messgewänder

■ Domschatz